

Bick, Schreiber Wien Hdschr., s. 105

Γεράσιμος
(βιβλιογράφος) 1541.

Ὑπό Bick περιγράφεται περί τοῦ βιβλιογράφου, ἱερομονάχου Γερασίμου:

Lambek, Comm. de Bibl. Caes. Vind., V, s. 268, berichtet bei Beschreibung der Palat. theol. Gr. 33 (Lambek 300) (Mäzz-August-Museum), dass die Handschrift durch Busbeck in die Hofbibliothek gelangte, und führt dann fort: «Caeterum qui ante Augerium Busbeckium hujus praestantissimi codicis manuscriptorum possessor fuerit, indicatur ibi in fine duabus longe recentiorum magnarum inscriptionibus; prima..... Altera autem est haec: Μνη Αὐγούστῳ καὶ τοῦ σπληνὸς ἐπιτηδεύσας ἱγ', βασιλεὺς κυρὸς Κωνσταντῖν ἔσ Εὐσεβέστατον, Γεράσιμος ἱερομόναχος.» Diese Mitteilung wurde von

Montfaucon, Pal. Gr., S. 80 und schliesslich von Vogel-Gardthausen, Gr.
 Schreiber, S. 67 übernommen, doch von letzteren so, dass irrthümlicher-
 weise Γεράσιμος ἱεροπόνορος als Schreiber der aus dem 13. Jahrhun-
 dert stammenden Handschrift erscheint. Die Notiz selbst ist heute
 in der Handschrift nicht mehr vorhanden und wohl beim Neubinden
 des Codex im Jahre 1755 verloren gegangen.